in: „Bürgerportraits. Ausgabe Deutschland 2010“,
Delitzsch: Lipsia-Präsenz-Verlag 2010, ISBN 978-3-938128-65-7, S. 314-315

Peter Lehmann
Ein Ereignis mit Folgen

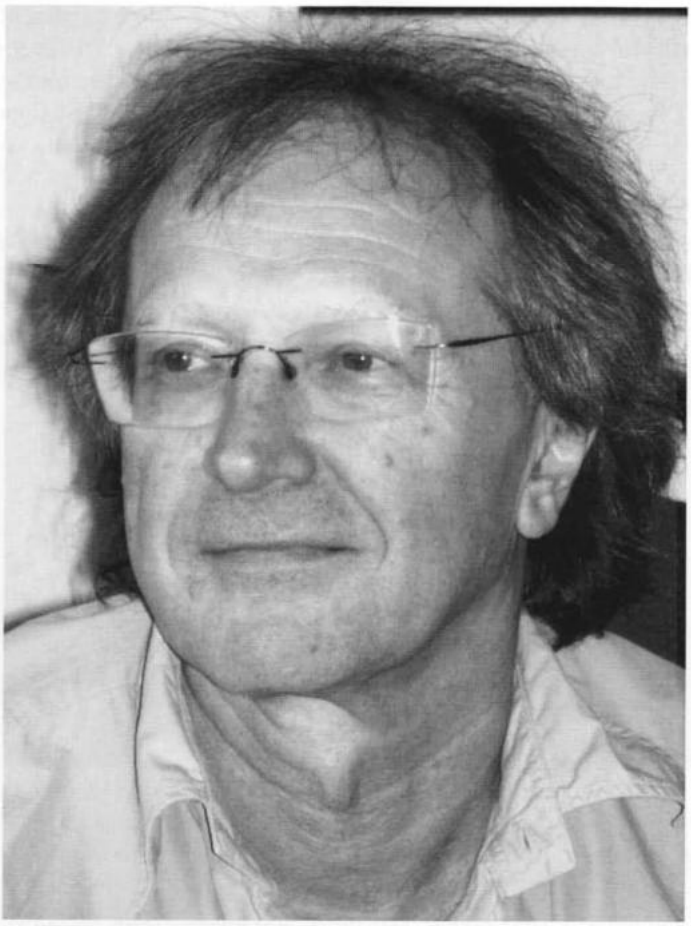
Von seiner Wohnung aus blickt Peter Lehmann auf grüne, hügelige Wiesen. Am Horizont stehen ein paar Bäume. Idylle pur im äußersten Norden Berlins. Peter Lehmann liebt die Töne der Natur mehr als den Autolärm der Stadt.

Geboren wurde er 1950 in Calw im Schwarzwald. Nach dem Abitur verließ er das Schwabenland und ging nach Westberlin. Hier konnte er nicht in die Armee gepresst werden. Außerdem wurden junge Arbeitnehmer finanziell gefördert. 1971 begann er, an der Pädagogischen Hochschule Sozialpädagogik zu studieren. Parallel dazu betrieb er eine eigene Buchhandlung. Kurz vor Beendigung seiner Diplomarbeit geschah das, was seinen weiteren Lebensweg bestimmen sollte: Er rastete aus. „Man verschleppte mich in die Psychiatrie und stellte mich dort gewaltsam mit toxischen Psychodrogen ruhig“, erinnert sich Peter Lehmann mit Grausen. Nach seiner Entlassung setzte er eigenmächtig die Psychopharmaka ab, gesundete und beendete 1978 sein Studium mit dem Diplom. Er begann eine mehrbändige, bisher unvollendete Dissertation. Den Band „Der chemische Knebel“ über Risiken und Nebenwirkungen antipsychotischer Medikamente wollte er sofort veröffentlichen. Kein Verlag wollte dieses kritische Buch, so gründete er 1986 kurzerhand seinen „Antipsychiatrieverlag“. Mittlerweile sind nicht nur fünf Ausgaben dieses Buches erschienen; Peter Lehmann publizierte inzwischen fünf weitere eigene Bücher, und sein aktuelles, „Psychopharmaka absetzen“, gibt es in englischer und griechischer Übersetzung.

Als der Sozialpädagoge 1979 in Westberlin die Einsicht in seine eigene Psychiatrieakte verlangte, wurde ihm das informationelle Selbstbestimmungsrecht verwehrt. Er ging bis zum Europäischen Gerichtshof, das Fernsehen berichtete, er wurde bekannt, und mit gleichsam Betroffenen gründete er im Lauf der Jahre Selbsthilfegruppen, das Weglaufhaus Berlin und das Europäische Netzwerk von Psychiatriebetroffenen. Peter Lehmann organisiert jetzt Kongresse und Symposien, selbst der Psychiatrische Weltverband lud ihn 2007 zur Mitarbeit im Kongresskomitee ein. Er ist Webmaster für einige Verbände; die Ausbildung hierfür bezahlte das Bundesgesundheitsministerium. Für MindFreedom International, eine Nichtregierungsorganisation mit Beraterstatus bei den Vereinten Nationen, ist er designierter Repräsentant bei der UN in Genf.

Zur Entspannung liest Peter Lehmann Romane, hört Maria Callas,

Maria Faranturi, Victor Jara, Bob Dylan und Jimi Hendrix und spielt Tischtennis im Verein oder Federball mit seiner geliebten Ehefrau. Reisen führen beide sowohl nach Skandinavien als auch auf die Kanaren und in den Mittelmeerraum.



Peter Lehmann
Autor und Verleger / Inhaber des
Antipsychiatrieverlages